

dds

das magazin für möbel und ausbau



Ärmel hoch

... und ran an die neuen Ökokunden!

■ Säge testen

Was dds-Leser an der DeWalt-Tauchsäge DWS 520 K gut finden und was nicht (S. 20)

■ Software kaufen

Worauf Sie beim Kauf von gebrauchten EDV-Programmen unbedingt achten sollten (S. 32)

■ Strom sparen

Wie Sie dem größten Energiefresser in der Werkstatt beikommen können (S. 38)



Seite 12

Kulissenbau

Ein collagenhafter Innenausbau schafft in der Werbeagentur Jousseaux Karliczek atmosphärisch unterschiedliche Zonen



Seite 20

Abgetaucht und ausgesägt

dds-Leser haben die Tauchkreissäge DWS 520 K von DeWalt getestet. Würden sie die Maschine weiterempfehlen?



Seite 59

Dekorative Werkstoffe

Nach dem Motto »Augen auf für Neues« haben wir für Sie einige Werkstoffe zusammengestellt, mit denen man nicht täglich umgeht.

Gestaltung

Kulissenbau	12
Innenausbau einer Werbeagentur	
So bunt kann einfach sein	16
Das Möbelsystem »Qubing« von Ralph Ehrnsperger	
Für Kopf, Herz und Hand	18
Prämierter Raumentwurf für ein Klassenzimmer	

Technik

Elektrowerkzeuge	20
dds-Lesertest: DeWalt-Tauchkreissäge	20
Mafell-Workshop für dds-Leser	22
Neue Maschinen und Werkzeuge	22
Druckbalkensägen	28
Holzma: Keine Angst vor empfindlichen Oberflächen	28
Marktumschau: Horizontale Plattensägen	29
EDV	32
Kauf und Verkauf von gebrauchter Software	32
Software-News	34
Energie	38
Stromfresser Absaugung optimieren	38
Schuko-Vacoflow: Luftstrom minimiert	40
Trockenbau	42
Freie Formen: An der Grenze des Machbaren	42
Materialien und Geräte für Trockenbauer	44
Glas	46
Sprinz: ESG für die gläserne Küche	46
Glastüren und -beschläge	47
Beschläge	50
Leichtbau-Visionen von Hettich	50
Beschläge für den Möbel- und Innenausbau	52
Fuhrpark	57
Fiat-Fiorino, Peugeot-Bipper, Citroen-Nemo	
Werkstoffe	58
Homapal: Holz auf HPL	58
Innovative Werkstoffe und Materialien	59



Kulissenbau

Die Werbeagentur Jousse Karliczek hat in einer ehemaligen Lederfabrik neue Räume bezogen. Eine klare und präzise Raumarchitektur tritt – aufgelöst in einzelne Schichten – in Beziehung mit dem historischen Gebäude.

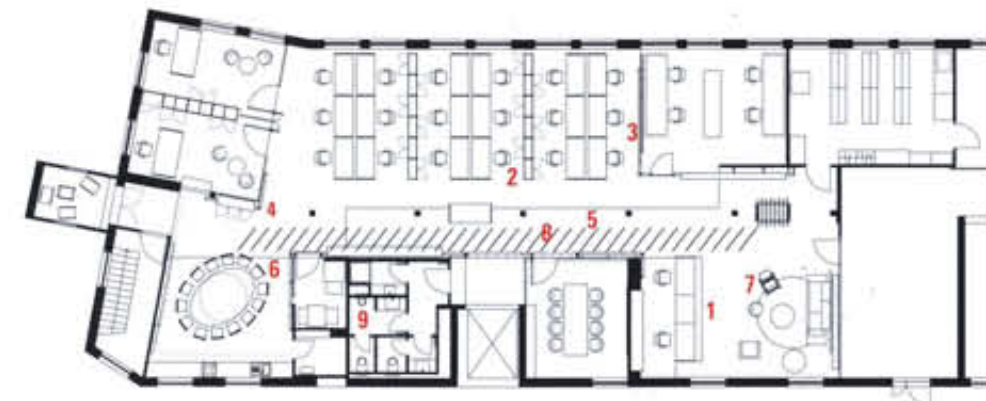
1 Empfangstresen. Im Hintergrund kollagenhaft gesetztes Element aus MDF



2 Weit auskragende Raumteiler gliedern den Arbeitsbereich auf einem mit Nadelfilz bezogenen Podest. Akustikdecke aus Schaumstofflamellen



3 Kulissenartige Fassade aus Kunststoffwaben in einfachen Rahmen aus Fichte, vorgehängter perforierter MDF und Spiegelflächen



Der Grundriss zeigt den Wechsel offener und geschützter Arbeitsbereiche. Die Ziffern sollen die Zuordnung der Bilder erleichtern

Durch eine großzügige Glasfront ist der Eingangsbereich bereits vom Treppenhaus aus sichtbar. Ein repräsentativer Tresen mit dem Logo der Agentur markiert den offiziellen Empfang. Davor befindet sich eine Lounge, die auch als Veranstaltungsort genutzt wird, mit offenem Kamin, einer Couch, großen Sesseln und einem Kickerstisch. Neben dem professionellen Habitus öffnet die Agentur dem Besucher gleichsam ihr Wohnzimmer und signalisiert ein persönliches Verhältnis in ungezwungener Atmosphäre.

Vom Empfang wird der Blick frei auf den Arbeitsbereich. Er wird abgegrenzt durch die freistehenden Stützen aus dem Bestand, die Akustikdecke aus weißen Schaumstoff-Lamellen und die erhöhte Lage auf einem mit Nadelfilz bezogenem Podest. Der Bereich gliedert sich in drei Zonen mit jeweils sechs Arbeitsplätzen. Die Unterteilung erfolgt über weit auskragende, cremefarben glänzende Raumteiler. Durch ihren schwebenden Charakter wird zwischen den einzelnen Units Intimität geschaffen, ohne den Austausch zwischen den

Bereichen zu behindern. Die Zonierung unterstreichen die in zwei schwarzen Balken über den Arbeitsplätzen untergebrachten Leuchten, die mit direkter und indirekter Beleuchtung eine perfekte Lichtsituation schaffen.

Der Raum zwischen Eingang und Arbeitsbereich wird genutzt für ein zurückgezogenes Büro, dem sich das Archiv anschließt. Hier herrscht eine konzentrierte Atmosphäre, ohne dass sich der Raum vom Geschehen abkapselt. Die Wände sind hier – wie überall in der Agentur – durch eine fast kulis-



5 Ein Lichtband aus 40 diagonal abgedelnten Langfeldleuchten begleitet den Besucher

4 Eine Fassade aus dunkelbraun gebeizter MDF nimmt die offenen Elemente der Bibliothek auf. Durch die Transparenz der Einbauten bleibt der Raumfluss erhalten

senartige Fassade in verschiedenen Schichten aus geschlossener Wand, transparenter Fassade, Spiegelflächen und vorgehängten, perforierten MDF-Panelen aufgelöst. Die transparenten Elemente bestehen aus Kunststoffwaben-Panelen von Bencore und werden von schmalen, weiß gebeizten Fichte-Rahmen gefasst. Im Vorbeilaufen oder aus der Schräge betrachtet erscheinen die Fassaden transluzent, frontal gewähren sie den Blick in den Raum. Die dunkelbraun gebeizten MDF-Panelen sind manchmal selbst Fassade oder dieser als

weitere Ebene vorgehängt. Durch ihre Perforation verbessern sie zudem die Raumakustik. Das gesamte System erlaubt es, das Maß des Raumabschlusses

Kompakt

Planung und Ausführung

Bauherr: Jousen Karliczek GmbH, 73614 Schorndorf.
Interior Design: Ippolito Fleitz Group, 70197 Stuttgart. www.ifgroup.org
Innenausbau: Demmelhuber Holz und Raum GmbH, 09661 Schlegel. www.demmelhuber.net

je nach Anforderung nahtlos akustisch und visuell zu variieren.

Der Besucher wird von einem Lichtband aus 40 diagonal abgedelnten Langfeldleuchten begleitet. Der Weg führt entlang des zentralen Besprechungsraumes, vorbei an den Sanitäranlagen und der offenen Bibliothek in den hinteren Bereich der Agentur. Hier sind dem zentralen Arbeitsbereich die Büros der beiden Geschäftsführer vorgelagert. Mit diesem sind sie durch große, freischwingende Türen verbunden. Durch ihre Transparenz erlauben sie eine akti-



6 Sozialraum als offener Bereich, der auch für Meetings mit Kunden genutzt werden kann. Die Küchenzeile verschwindet hinter einem Vorhang



7 Lounge im Eingangsbereich. Die Agentur öffnet dem Besucher gleichsam ihr Wohnzimmer und signalisiert einen persönlichen Charakter



8 Blick in Richtung Eingangsbereich. Rechts zentraler Besprechungsraum



9 Reiz des Unverhofften: Palastatmosphäre im Toilettenbereich

ve Teilnahme am Agenturleben, aber auch den diskreten Rückzug.

Gegenüber befindet sich der Sozialraum. Als integraler Bestandteil des Agenturlebens präsentiert sich dieser nicht abgeschlossen, sondern offen als Wohnküche. Über dem großen ovalen Tisch mit 14 Stühlen ist an der Decke ein Spiegelkreis angebracht. Darunter schwebt eine Lampenwolke, die dem Raum wohnliche Atmosphäre verleiht. Die Küchenzeile kann hinter einem großen Vorhang verborgen werden, sodass sich der Bereich auch in einen großen

Besprechungsraum für viele Teilnehmer transformieren lässt. Die Wertigkeit der Elemente schafft einen genügend repräsentativen Rahmen, um hier auch Meetings mit externen Teilnehmern zu veranstalten. Indem man den Kunden diesen intimen Ort nicht vorenthält, setzt man ein Zeichen für das Vertrauensverhältnis in der Beziehung.

Die Räume der Agentur finden ihren Abschluss im Übergang zum benachbarten Gebäudeteil, in den eine kleine Denkerzelle eingebaut ist. Diese maximal vom Agenturgeschehen entfernte

Insel komplettiert das Angebot an Besprechungssituationen mit unterschiedlichen Charakteren: Vom Kamingespräch über die Stehbesprechung und den »Round-Table« bis zum diskreten Gespräch in den Büros der Geschäftsführung. Die Schichtung der Räume, Einbauten und Spiegel lassen immer wieder neue Perspektiven und Überlagerungen sichtbar werden. Die Agentur ist mehr Landschaft als starrer Raum. Sie ist ein differenziertes Angebot, nicht einfach nur ein Platz für Schreibtische.

Ippolito Fleitz Group